

# Ritas kleine Schritte in Malawi VoG

Elsenborn / Belgien

Newsletter 14

## In diesem

### Newsletter

Einleitung .....	1
Neues aus Benelux....	1
Reise nach Malawi:	
-Vorbereitung .....	2
-Die Dörfer.....	2
-Unterricht.....	5
-Kindergarten.....	6
-Zum Schmunzeln.....	8
Stefanie's Beitrag.....	9
Schlusswort.....	10



Stefanie und Cris  
besprechen den Tag

## Sehr geehrte Paten und Interessierte,

Die Reise nach Malawi war dieses Jahr ein Erfolg. Die Dorfbewohner vertrauen uns, benutzen die Hilfsmittel besser. Die Qualität unserer Arbeit nimmt zu, das wird besonders im Projekt „Unterricht“ deutlich. „Du bist ein Angeber“, sagte eine gute Freundin daraufhin. Nein, wenn man sieht, dass etwas gut ist, darf man stolz darauf sein, und es Anderen mitteilen. Wir sind stolz!

Dieses Jahr flog Stefanie Simons aus St.Vith mit mir. Das war ein Volltreffer. Wo ich meistens ernst war, mich auf

die Arbeit konzentrierte, gewann sie die Herzen der Frauen und Kinder. Mit viel Flair tanzte sie mit den Frauen. Ihr „Mitmachen“ wurde mit Anerkennung belohnt. Für die Kinder zauberte sie aus dem Nichts Schmuck, Armbänder aus Hobelspänen mit den Namen der Kinder drauf! Diese Art von Goodwill braucht jede Organisation. Rita hat dies gemacht in Chavunga, Stef jetzt in den anderen Dörfern. „Kleine Schritte“ zeigt Herz. Danke Stef!

Für mich war es wichtig, dass ich

abends eine kritische Person bei mir hatte, um Bilanz vom Tag zu ziehen.

Und so gibt es in dieser Ausgabe zum ersten Mal einen Beitrag zum Newsletter. Stefanie beschreibt dort ihre eigenen Eindrücke. Ich bin schon froh, dass sie nichts Schlechtes über mich schreibt...

Cris van Beek



Armbänder aus Holzspänen

## Neues aus Belgien und den Niederlanden

Wil und Niky van Vroonhoven feierten ihre goldene Hochzeit. Sozial eingestellt, fragten sie Geld anstatt Geschenke für ein Projekt in Gambia und für „Kleine Schritte“. Wir waren sehr froh mit den 750 € Davon konnten wir den Spielplatz bezahlen!

Herbert Genten aus Büllingen feierte seinen 70.

Geburtstag. Auch er fragte seine Gäste Geld für „Kleine Schritte“. Er hielt eine eindrucksvolle Rede und dadurch kamen 2000 € zusammen, welche wir dankbar annahmen. Dieses Geld wird gebraucht, um den Kindergarten zu erweitern mit einem kleinen Kinderkrankenhaus.

Auch bei einigen Begräbnissen wurde Geld an „Kleine Schritte“ gespendet statt Blumen.

Es waren Liesbeth Veithen aus Elsenborn, Karl Zaun aus Nidrum und Marie Therese Hugo aus Recht. Da kann man nur einfach Danke sagen. Auch dieses Geld wird für den Unterricht benutzt.

## Ritas kleine Schritte in Malawi VoG

### Nach Malawi—Vorbereitung



#### Spielzeug für den Kindergarten

*“Didaktik stand bei dieser Reise im Vordergrund.”*

Didaktik stand bei dieser Reise im Vordergrund, und weil es in Malawi vieles nicht gibt, mussten wir es eben aus Belgien mitnehmen. 92 kg Gepäck waren erlaubt. Wir schafften es zu zweit mit knapp 10kg persönlicher Bagage, der Rest war für Kindergarten und Volksschulen. Die Klassen der Volksschule sind leer, deswegen hatten wir jede Menge Landkarten und

Poster dabei. Die Druckerei „Imprimerie de Waimes“ schenkte uns 20 riesige Weltkarten. Merci beaucoup! Die Druckerei Kliemo aus Eupen kapierte unsere Idee ebenfalls und gab 25 plastifizierte Karten von Afrika und 25 von Malawi. Danke Herr Klinkenberg!

Ein guter Bekannter organisierte 17 Tierposter von 80 cm auf 180 cm auf Leinen. Dank je wel Marinus! Der Gipfel von allem war die Leistung von Hubert Schäfer. Auf Leinen malte er, mit viel Liebe, das englische Alphabet, 7,8 m lang, 50 cm hoch! Ein Meisterwerk, das auch in Malawi mit viel Ah! und Oh! bestaunt wurde. Danke Hubert, du bist super!

Vom Kindergarten aus Eisenborn bekamen wir jede Menge Tierposter und Informationen darüber, welche einfachen Spiele hier beliebt sind. Wir liehen Holzklötzchen, welche Hubert Noel für uns kopierte. In Malawi machte unser Freund Valter davon dann jeweils 400 Stück. Dadurch gibt es davon jetzt mehr in Malawi als in Eisenborn...Danke Anita, Hubert und Valter!

Meine liebe Freundin Christiane alleine gab uns sinnvolles Spielzeug für einen halben Koffer. Danke! Nach einem kurzen Aufruf in der Gemeinde Bütgenbach wurden die leeren Stellen in unseren Koffern dann auch noch mit Spielzeug gefüllt. Danke allen, die uns etwas gespendet haben.



Das Alphabet von Hubert Schäfer

#### Ein Auto vollgeladen



### In Malawi—Die Dörfer

Die ersten Tage haben wir eingekauft. Es ist vielleicht interessant, hier mal aufzuzählen, was wir mitgeholt haben in unsere Dörfer. Für uns: 4 Moskitonetze, 5 Decken, 4 Matratzen, 40 Liter Wasser und 12 kg Reis. Für den Unterricht: 3430 Hefte, 1500 Kugelschreiber, 10 Flipcharts, 15 Pakete Farbbleistifte, Zeichenpapier und

Kleinkram. Für die Mittelschulstudenten: 62 Romane und 70 Wörterbücher. Für Bisi, das Dorf wo wir dieses Jahr arbeiten: 100 Pfannen, 136 Stück Seife, 40kg Salz, 300 Teller. Für den Kindergarten: Farbe und Spielzeug. Auch noch 5 Fußbälle und 5 Netzbälle. Das alles wurde mit unseren 4 Koffern in einem Auto transportiert!

## In Malawi—Die Dörfer (Fortsetzung)

### Salima

Seit Monaten hat Cris Kontakt mit einem Ehepaar in Salima, nah am See vom Malawi. Mariska hilft in den Volksschulen, Marcel erfindet allerhand, was für die Menschen in Malawi

### In den Dörfern

Die Ernte war gut, dadurch ist die Stimmung gut. Unsere Arbeit zeigt seine Früchte. In Chavunga hat jetzt jeder Ziegen von „Kleine Schritte“, in Kamwendo und Sikelo

zögernd heraus „Seit wir von euch



**Kleiner Herd von Marcel**

Moskitonetze bekommen haben, gab es keine Malariakranken mehr“. Da stehen wir mit unserem Wundertee. Aber das Resultat zählt.

*“Da stehen wir mit unserem Wundertee.“*



### Geschenke für Bisai

sinnvoll ist. Ein Besuch, der sich gelohnt hat. Besonders die Arbeit von Marcel interessiert uns sehr. Er macht Brennstoff aus Abfall, kleine billige Öfen mit einem hohen Wirkungsgrad, kleine manuelle Pressen, um aus Erdnüssen oder Moringa Öl zu pressen. Da kommen jede Menge Ideen, die wir in unseren Dörfern brauchen können, um das Einkommen der Einwohner zu erhöhen.

auch. Es gibt wenig kranke Menschen, seit unserer letzten Reise sind keine Kinder gestorben!

In Bisai will Cris vom Tee sprechen, der Malaria heilt. Als Einleitung fragt er, wie viele Menschen in der letzten Regenzeit Malaria hatten. Stille. Was war los? Noch mal nachgefragt. Dann kommt

Kein Kind stirbt mehr an Durchfall, und keins an Malaria.

Darauf darf man stolz sein!



**Einkäufe**

# Ritas kleine Schritte in Malawi VoG

## In Malawi—Wasserpumpen



Geschichte. Mkuziwaduka, ein Dorf mit 24 Familien, liegt weiter weg von anderen Dörfern. Um Wasser zu holen, müssen die Frauen schon ein gutes Stück gehen. Werner Schumacher aus Nidrum wollte mit dieser Pumpe seine Eltern ehren. Es gibt echt keinen besseren Platz. Die Armut steht in den Gesichtern der Menschen geschrieben. Es gibt im Dorf 4 Toiletten. Einfach im Boden gegrabene Löcher, ohne Betonplatte. Eine Quelle von Krankheiten! „Bitte könnt ihr uns da helfen?“ Wir zögern nicht lange und sagen „ja!“ Die Freude ist groß, die Frauen singen, schütteln Hände. Kosten... 14 €

### Wasserpumpen

„Die Toten schenken Wasser, das Leben schenkt.“

### Wasserpumpen

3 Wasserpumpen sind in den letzten Monaten gebaut worden. Kosten 5000 € Geschenk von Menschen, die gestorben sind. „Die Toten schenken Wasser, das Leben schenkt“ war das Motto.

Die Pumpen von Chitete und Bisai sind gestiftet worden von Agnes und Leo Theissen aus Iveldingen. Die Pumpe von Agnes ist für 3 Dörfer. Die Einwohner von Jonasi und Mwaliganza können dort auch Wasser holen. Die haben dafür extra ein Wassertransportmittel bekommen. Cris hat es gut. Die zwei Pumpen können einander fast

sehen. Deswegen hat er diese Pumpen ausgewählt für Agnes und Leo.

Die dritte Pumpe ist eine andere



Unser Frühstück, Mittagessen und Abendessen: Nsima, Reis und Huhn



Wasserpumpen

## In Malawi—Unterricht

Auch dort läuft es rund. Die Erwachsenen-schule wird verlegt zum Kindergarten von Chapata. Die 4 Lehrpersonen von Chavunga werden dort alle aus den 9 Dörfern, die

Lesen, Schreiben und Rechnen lernen wollen, unterrichten. Bis jetzt bekamen die Lehrpersonen kein Geld. Ab jetzt bekommen sie ein Gehalt: 27 € pro Jahr pro Person.

Unser Student am College, Moses Kamkwamba, geht es gut. Er wird Ende dieses Jahres sein Diplom bekommen, hat eine sichere Zukunft. Dadurch wird er seine Familie in Chavunga unterstützen können. Er ist auch das Vorbild für unsere Studenten der Mittelschule und Volksschule. Deswegen ist seine Rolle wichtig in unserem Projekt.

Die 4 Studenten der Technischen Schule in



**Zwei neue Klassen in Volksschule Waya**

Namitete sind auch froh. Sie hatten nie gedacht, diese Chance zu bekommen. Cris wollte sie nach der Mittelschule nicht weiter unterstützen, die Sponsoren dieser Studenten haben ihn überredet.

Den Studenten der Mittelschule haben wir erklärt, dass wir sie nach der Mittelschule weiter unterstützen wollen, wenn sie auch was leisten. Das wird sie motivieren. Wir glauben, dass sie es verstanden haben. Es sind jetzt schon 57 Studenten, eine große Gruppe.

### **Volksschulen**

In der Volksschule ist fast alles erledigt, was wir

machen könnten. Nur noch 2 Lehrerwohnungen bauen. Ein wichtiges Problem bleibt: Bücher! In manchen



**Cris mit Monika Kamkwamba (Mittelschul-patenkind)**

Fächern gibt es 1 Buch für 7 Kinder. Diese Bücher sind aber nicht zu kaufen, die kann nur die Regierung liefern. Während dieser Reise sind aber die

Kontakte geknüpft worden, die dieses Problem lösen könnte. Hoffentlich reicht unser Charme aus...

*“Ab jetzt bekommen die Lehrpersonen der Erwachsenen-schule ein Gehalt: 27 € pro Jahr pro Person.”*



**Einkaufen mit den Mädchen der Mittelschule**

## In Malawi—Kindergarten



### Der Kindergarten

*„Gib eine Angel,  
keinen Fisch!“*

### Das große Event Kindergarten

Allerhand wichtige Leute, Fernsehen, Radio und 5 Zeitungen kamen nach Chapata für die Übergabe vom Kindergarten an den Distrikt Lilongwe. Alles verlief nach Schema X: 2 Stunden Verspätung, Gesang, Tanz und lange Reden. Gut 1000 Zuschauer waren gekommen, um sich das Spektakel anzusehen. Cris van Beek flehte die Menschen an, die Kinder zur Schule zu schicken bis zum achten Schuljahr Volksschule. „Gib eine Angel, keinen Fisch“ war das Motto. Hoffentlich kommt die Botschaft an.

Als die Anwesenden in den Kindergarten hineingingen, war die Überraschung groß. Didaktisches Material, Plüschtiere, Autos, Spiele, alles in Hülle und Fülle. Wir waren stolz!

Eine Frau vom Unterrichtswesen sagte mir: „So viel Material hat mein Kind nicht im

Kindergarten in Lilongwe (die Hauptstadt)“. Wir waren noch stolzer.

Die Augen der Kinder glänzten, schauten uns dankbar an.

Der Name des Kindergartens ist „Ritas Kindergarten“. Ist ja selbstverständlich!



Eröffnung des Kindergartens

## In Malawi—Kindergarten (Fortsetzung)

War das alles? Nein. Kinder wollen spielen, also hatten wir noch ein Projekt offen: einen Kinderspielplatz. In Lilongwe fuhren wir zufällig an einer Werkstatt vorbei, die so was macht.

Resultat: Wir bestellten 2 Rutschen, 2 Wippen, 2 Schaukeln für 3 Kinder und ein Karussell. Und das alles für 520 €!! Echt, wir hatten mit dem Zehnfachen gerechnet. Während ihr dies lest, spielen die Kinder bereits auf den Geräten, von denen sie vorher noch nie gehört haben.

Dieses Jahr wird der Kindergarten erweitert mit einem Büro und einem kleinen Kinderkrankenhaus. 2x pro Woche kommt eine Krankenschwester die Kinder kontrollieren: Gewicht, Größe, eventuelle Krankheiten



Text im Kindergarten

frühzeitig entdecken, sehr sinnvoll!

### Bibliothek

Statt viele Bücher aus Belgien mitzuschleppen, beschlossen wir, für die Studenten der Mittelschule Bücher in Lilongwe zu kaufen. Cris van Beek kennt den Besitzer gut, und er bekam 62 Bücher für 4000 MWK. Das ist 0,2 € pro Buch! Weil Cris langsam alt wird, vergaß er, die Bücher beim Treffen mit den Studenten mitzunehmen. Edward, unser Projektleiter, hatte dann eine gute Idee: „Wir machen eine Bibliothek!“ Ja, das war gut, dann

profitieren noch mehr Menschen davon, aber dann sind 62 Bücher vielleicht etwas wenig. Zurück zum Büchergeschäft, und ja, wir bekamen noch mal 60 Bücher für 4000 MWK. Diese Bibliothek geht zum Kindergarten von Chapata.

Während eines Gesprächs mit der Englisch-Lehrerin der Mittelschule von Dzenza kam das Gespräch auch auf Bücher. Grammatikbücher sind kein Problem, sagte sie, aber einfache Lesebücher...da fehlt es an alle Ecken. „Vielleicht kann ich helfen“, sagte Cris, und wir fuhren direkt zum Büchergeschäft. So verlegen wie möglich fragte er: „Geht das mit den 60 Büchern noch mal, und kann die Lehrerin sie selbst aussuchen kommen?“ Auch das war kein Problem. Ihr seht, mit wenig Geld kann man auch tolle Sachen erreichen.

*„Wir machen eine Bibliothek!“*



Schaukel für Spielplatz

## Ritas kleine Schritte in Malawi VoG

### In Malawi—Weiteres



**Stuhl für den Kindergarten**

#### Zum Schmunzeln

„Ein Kindergarten und gar keine Möbel“, dachte Cris sich und fragte einen Schreiner, was 20 Stühlchen und 5 Tische für den Kindergarten kosten? Der Schreiner sagte 22.000 MWK (66 €). Cris verschluckte sich fast in seiner Pfeife, sagte dann zögernd ja und dachte, was würden wohl die Möbel in Eisenborn gekostet haben.

Einen Tag später kam der Schreiner zurück. Er brauchte Geld für Nägel und Schmirgelpapier, so was hatte er nicht... Cris gab ihm schimpfend 5 €, und sagte: „Erst so viel Geld für die Möbel ausgeben und dann noch extra zahlen müssen“ ...

#### Betteln

„Kleine Schritte“ hilft jedem, denken alle in Malawi. So standen die Menschen um 6.30 bereits an unserer Tür. Nummer eins: „Ich will Chauffeur werden“. Nummer zwei: „Ich will Chauffeur werden“. Nummer drei: „Ich will...“ „Chauffeur werden“, sagte Cris van Beek. Total überrascht bestätigte der Mann es. So kamen etwa

50 Menschen, die Chauffeur werden wollten, und 35 Studenten hätten gerne ihr Studium bezahlt, weil sie sonst nicht mehr zur Schule gehen konnten. Unser Ziel ist und bleibt es, Dörfern zu helfen und das allgemeine Wohlbefinden zu heben. Deshalb können wir diesen Menschen nicht helfen. Hätten wir diesen Menschen geholfen, dann wollten nächstes Jahr 500 Menschen Chauffeur werden und 350 Studenten ihr Schulgeld bezahlt bekommen.

#### Was war nicht gut

Dort haben Stef und ich die gleiche Meinung. Weil sie darüber schreibt, brauche ich das nicht zu tun.



**"Ich brauche Schulgeld"**

### In Malawi—Neues Projekt

Wenn man mal A gesagt hat und 3 Dörfern Wellblechdächer gegeben hat (in 2010), muss man auch B sagen können. Deshalb werden wir versuchen, das Geld zu finden, um den anderen 6 Dörfern Wellblechdächer zu geben. Es handelt sich um 232 Dächer! Das wird teuer, aber es ist wichtig. Die Grasdächer brauchen viel Unterhalt und sind voll Ungeziefer. Weil neben dem Unterricht die Gesundheit für uns wichtig ist, müssen wir dieses Projekt durchziehen.

*„Die Grasdächer brauchen viel Unterhalt und sind voll Ungeziefer.“*



**Chavunga mit Grasdächern (oben) und mit Wellblechdächern (unten)**

## Stefanie's Beitrag

**Tränen fließen über meine Wangen. „Are you happy?“ „You're so happy!“ Der Empfang ist überwältigend. Zwischen Tanz und himmlischen Gesängen aus einer anderen Welt reichen Frauen und Kinder aus Bisai mir ihre Hände. Alle wollen sie die Weißen begrüßen, ihre lang ersehnte Hilfe.**

Warmherzig und offen sind die Menschen in Malawi. Sie haben nichts: kein fließendes Wasser, kein Strom, keine Fenster in den Häusern, keine Tische und Stühle, kein Bett. Und sie scheinen doch glücklich und können uns so viel von ihrer Lebensfreude und ihrer Zuversicht geben.

Der Lebensrhythmus orientiert sich bei ihnen am Tageslicht: Frauen und Männer arbeiten ab 05:30 Uhr auf den Feldern. Die Frauen bereiten anschließend das Essen zu. Zuerst essen die Männer, dann die Kinder. Wenn noch etwas übrig bleibt, darf die Frau essen. Die Frauen treffen wir mittags bei der Hausarbeit an, die Männer zum Plaudern unter den Bäumen. Auf Nachfrage, warum sie rumsitzen, schauen die Männer unschuldig. Deren Väter und Großväter haben ihr Verhalten wahrscheinlich so vorgemacht.

Beim Besuch in den

Dörfern sind es die Frauen und Kinder, die ihre Arbeit unterbrechen, um uns zu empfangen. Die Mädchen bleiben manchmal der Schule fern, weil sie um 08:00 Uhr schon müde sind von der Hausarbeit. Dann sind da auch noch die kleinen Brüder und Schwestern, auf die die Mädchen ab dem zarten Alter von vier Jahren aufpassen müssen. Die Frau ist die Seele der Familie und des Dorfes. Doch wo bleiben ihre Rechte!? Kleine Schritte hilft dort, wo es möglich ist.

Der Tagesablauf in Malawi ist nicht gefüllt mit Terminen und Verpflichtungen. Das Leben läuft ab nach dem Motto: „Was wir heute nicht getan bekommen, erledigen wir eben morgen.“ Obwohl wir für unsere Reise ein Programm aufgesetzt haben, wurde schnell klar, dass wir unsere Aufgaben nach Prioritäten abarbeiten mussten. Hier zögerte sich ein Termin um zwei Stunden hinaus, dort mussten wir warten; z.B. Anweisungen für das Anstreichen der Wände führten die Männer falsch aus, so dass wir „Rita's small steps in Malawi“ erst einen Tag später als vorgesehen an die Wand des Kindergartens malen konnten.

Während Cris plante und organisierte, habe ich die Wartezeiten genutzt, um

mit den Frauen und Kindern in Kontakt zu kommen und etwas von ihrem Erleben einzufangen.

Und wie stolz waren die Frauen, mir ihre Tänze beizubringen, mich in ihren Kochtöpfen rühren zu lassen oder mir zu zeigen, wie ich einen Rock oder ein Kopftuch richtig anlege! Die Menschen haben gespürt: Die kommen nicht hierhin, um uns eine andere Lebensart aufzuschwätzen, die interessieren sich für das, was wir leben. Die Frauen waren erstaunt und erfreut zugleich, zu bemerken, dass eine Europäerin noch viel von ihnen lernen kann... Die Kinder konnte ich problemlos den ganzen Tag mit einer Fotoaktivität beschäftigen. Mal abgesehen davon, dass ein Weißer schon eine Hauptattraktion an sich ist, weil die Kinder selten



**Stefanie diskutiert mit Mittelschulmädchen über die Rechte der Frau**

*„Warmherzig und offen sind die Menschen in Malawi.“*



**Die Männer ruhen sich aus (mittags)**

# Ritas kleine Schritte in Malawi VoG

## Stefanie's Beitrag (Fortsetzung)



**Stefanie mit Oswald. Er will Arzt werden, wer hilft ihm?**

*„Menschlichkeit,  
Gleichberechtigung  
und Gemeinschaft.“*

einen „Mzungu“ (Weißen) sehen, beschäftigte sie die Frage sehr, wie sie wohl in

den kleinen Fotoapparat reinkommen konnten. Der Freudenschrei beim Anblick der Fotos ließ mich vermuten, dass die Kinder stolz waren, einen Platz in meinem Fotoapparat und in meinem Herzen zu erhalten. Als kleines Geschenk habe ich jedem Kind ein Armband aus Hobelspänen gebastelt, die sonst wohl auf dem Müllhaufen gelandet wären.

Kleine Schritte sollte den Menschen helfen, Kreativität zu entwickeln; die Augen zu öffnen für Dinge des Alltags, die sie für etwas verwenden

können. Wer weiß, vielleicht entsteht aus solchen Ideen einmal ein Einkommen für sie. Dafür ist es jedoch wichtig, dass die Menschen erkennen, dass sie selbst etwas leisten müssen, und dass es nicht reicht, auf Unterstützung von außen zu warten. Ich bin zuversichtlich, dass Kleine Schritte dabei helfen kann. Denn Menschlichkeit, Gleichberechtigung und Gemeinschaft sind nicht nur Werte, auf die Kleine Schritte seine Arbeit aufbaut, sondern sollten auch die Stützpfeiler des Lebens in den Dörfern sein...

Stefanie Simons

## Ritas kleine Schritte in Malawi VoG

Tel. : +32 (0)80 447 202  
info@kleine-schritte.be  
www.kleine-schritte.be

### Spenden

In Belgien (Steuerabzugs-  
erklärung 40 € **VORZUG:**

- 000-000 0004-04
- König Baudouin Stiftung,  
Brüssel
- Mitteilung:  
"L82165 – Kleine Schritte"

Für kleinere Beträge und  
international:

- 731-0023 608-12
- 751-2044 716-93
- BE 19 731 0023 608 12  
(BIC: KRED BEBB)

## Schlusswort

Nach viereinhalb Jahren der Arbeit haben wir die Ziele unseres Projektes fast erreicht.

Als letztes Problem arbeiten wir an einer Lösung für die Bewässerung der großen Felder, auf denen man während der Regenzeit arbeitet. Finden wir dort eine Lösung, werden die Einwohner beinahe



reich, auf jeden Fall sorgenfrei sein.

Momentan sieht es noch danach aus daß dies unbezahlbar ist. Doch auch ohne diese Bewässerung ist die Vielfalt unseres Projektes nicht zu schlagen. Ja, ich weiß, das ist Angeben! Ich kenne auch den Spruch: „Hochmut kommt vor den Fall“ und werde mir diesen zu Herzen nehmen.

Neben unserer Arbeit in Malawi gilt es auch hier in Belgien nach unseren Normen und Werten zu leben und zu handeln. Diese Beiden gehören zusammen.

Kleine Schritte wünscht euch einen schönen Sommer mit Glück im Herzen!

mit freundlichen Grüßen,  
Cris van Beek, Elsenborn  
Vorsitzender "Ritas kleine Schritte in Malawi VoG"

**„Zikomo kwambiri, anthu okondeka a ku Ulaya“  
(Danke, liebe Menschen in Europa)**